

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach. Ich lese zunächst den Losungstext für heute. Er steht im Prophetenbuch Jeremia Kapitel 31, Vers 16

Lass dein Schreien und Weinen und die Tränen deiner Augen; denn deine Mühe wird belohnt werden, spricht der HERR.

Liebe Andachtsgemeinde,

ich bin noch voll im ESC-Fieber. Der Eurovision Song Contest oder früher Grand Prix Eurovision de la Chanson, das ist bei uns ein jährlich fester Termin. Wir feiern Party mit Freunden, mit landestypischem Essen des Veranstaltungslandes und die Kinder dürfen ungewöhnlich lange aufbleiben. Schon am nächsten Tag, nach der Auswertung des Tippspiels, planen wir das kommende Jahr.

Viele, die meine ESC-Begeisterung kennen, teilen sie nicht oder nicht mehr. „Ich schau das nicht mehr, das ist alles nur noch das Gleiche seit Jahren“, sagte eine Bekannte zu mir. Ein Anderer meinte, das sei ihm zu politisch, obwohl es gar nicht politisch sein darf. Und neulich sagte jemand: „Damals mit Nicole, das war noch was. Eine Frau mit Gitarre, die vom Frieden singt. Ganz schlicht und schön. Wenn der ESC so noch wäre, würde ich auch noch gucken.“. Schade, dass derjenige dieses Jahr den französischen Beitrag verpasst hat. Als der Sänger vom Mikrofon trat und ohne Verstärkung die Halle mit seiner Stimme füllte und von Liebe sang.

Für mich sind in jedem Jahr tolle neue musikalische Meisterwerke dabei und die ganze Show drum herum und die Stimmung, das begeistert mich einfach.

Dieses Jahr hat die Schweiz das Rennen gemacht. Nemo hat ein Lied gesungen über den Kampf die eigene Identität zwischen den Geschlechtern zu finden und wie befreiend es ist, sich dann ganz in seinem eigenen Geschlecht zu finden und wohlfühlen zu können. Gegen alle Konventionen und gegen alle Vorurteile. Das Lied hat Nemo stimmlich und künstlerisch ganz großartig vorgetragen. Es hat mich berührt und ich gönne der Schweiz den ersten Platz von Herzen. Die Tagelosung *Lass dein Schreien und Weinen und die Tränen deiner Augen; denn deine Mühe wird belohnt werden, spricht der HERR* steht deshalb für mich noch voll im Sieg dieses jungen Menschen mit der Geschichte, den eigenen Weg zu finden und dabei auch viele Tränen zu vergießen. Am Samstag wurde Nemo dafür belohnt.

Der ESC gilt als eine der friedlichsten Großveranstaltungen und ich glaube, auch das fasziniert mich so. Das war am Samstag allerdings anders.

Vor dem israelischen Auftritt wurden Buhrufe laut, auch jedes Mal, wenn Israel später Punkte bekam. Und vor der Halle gab es Demonstranten, die die Gäste der Veranstaltung beschimpften. Wie man denn jetzt feiern könnte, anstatt sich um Gaza zu kümmern.

Ich kann das verstehen. Es rührt dauerhaft mein schlechtes Gewissen, wenn ich drüber nachdenken, wie gut es mir geht. Und ich weiß auch, dass mein Glück und mein Frieden nicht mein Verdienst sind. Und ich weiß auch nicht, wie lange ich das noch so haben werde. Natürlich kann man über die Teilnahme von Israel bei so einem Wettbewerb diskutieren. Auch ich habe dazu meine Meinung und sie hoffentlich auch.

Für mich steht der ESC aber genau dafür, dass Menschen aus allen Ländern und Nationen und Religionen und mit welcher geschlechtlichen Identität auch immer, zusammenkommen und wenigstens einmal im Jahr unbeschwert miteinander feiern. Dass Menschen Musik als ein verbindendes Element erleben, das alle Grenzen und Vorurteile überwindet.

Jesus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. So heißt es im Lehrtext in Johannes 16, 22. Ein Vers aus der Abschiedsrede Jesu an seine Jünger.

Für mich ein Satz voller Hoffnung, die wir alle schon mal irgendwie erfahren durften. Es wird nach der dunkelsten Zeit wieder hell. Nach Trauer kommt irgendwann wieder Freude. Nach Niederlage wieder der Sieg. Nach dem Abschied ein Wiedersehen.

In Angst, Not, Hunger und Krieg ist so ein Satz wahrscheinlich kein echter Trost. Aber für uns alle, weltweit eine Aufgabe. Dass dieser hoffnungsvolle Satz wahr wird für die Welt. Dass nach dem Krieg wieder Frieden ist. Dass niemand vom ESC ausgeschlossen werden muss, weil wir Menschen uns wieder auf unsere Menschlichkeit besinnen und miteinander dieses einmalige Leben schützen und feiern. Daran lasst uns festhalten und dafür lasst uns singen und kämpfen und beten. Damit Gott dieser Welt wieder 12 Punkte gibt. Amen.